

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Aktuelle Situation Künstlerbund Tübingen; Anhörung**

Bezug:

Anlagen:

Zusammenfassung:

Der Künstlerbund ist die älteste und relevanteste Vereinigung von Bildenden Künstlerinnen und Künstlern in Tübingen. Er fördert das Schaffen und die Vermittlung zeitgenössischer Kunst. In den letzten Jahren musste sich der Verein neuen Herausforderungen, nicht zuletzt auf Grund der Pandemie, stellen und die Zukunft des Zusammenschlusses sichern.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2021
DEZ01 THH_4 FB4	Dezernat 01 BM'in Dr. Daniela Harsch Kunst und Kultur Kunst und Kultur			EUR
2810 Sonstige Kulturpflege		17	Transferaufwendungen	-1.924.950
			<i>davon für diese Vorlage</i>	<i>-14.300</i>

Der Künstlerbund erhält einen Regelzuschuss von 14.300 Euro (Kostenstelle 28.10.00.00.00, Transferaufwendungen), der beim Produkt 2810 „Sonstige Kulturpflege“ im Haushalt veranschlagt ist.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Der Künstlerbund Tübingen e.V. besteht seit 1971. Seit 1979 betreibt er Galerieräume und eine Druckwerkstatt im Alten Schlachthaus in der Metzgergasse. Mit 52 aktiven Mitgliedern ist er der größte Zusammenschluss Bildender Künstler_innen in Tübingen. Ziel des Künstlerbundes ist es, eine Vielfalt künstlerischer Aktivitäten anzubieten wie Ausstellungen und Workshops und den direkten Austausch zwischen und mit den regionalen Künstlerinnen und Künstlern zu ermöglichen. Seit 2018 ist einmal jährlich ein Artist-In-Residence im Künstlerbund zu Gast. Der Künstler oder die Künstlerin arbeitet in der Druckwerkstatt, bietet Kurse an, steht für Künstlergespräche bereit und stellt in der Galerie aus. Während des drei- bis vierwöchigen Aufenthalts wohnt der Künstler oder die Künstlerin in der städtischen Stadtschreiberwohnung, die von der Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Die Bildende Kunst war besonders hart von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Viele Ausstellungen und Projekte wurden abgesagt, Verkäufe fanden kaum statt und eine weitere wichtige Einnahmequelle, Kurse und Seminare, konnten nicht angeboten werden. Umso wichtiger ist es, dass die Künstler und Künstlerinnen eine Interessensvertretung im Künstlerbund haben.

2. Sachstand

Die Folgen der Corona-Krise haben dazu geführt, dass keine Ausstellungen, Workshops, Kurse, Künstlergespräche etc. stattfinden konnten. Sponsoren haben dauerhaft ihre Zuwendungen gekürzt. Hinzu kam eine Mieterhöhung für die Räume im Alten Schlachthaus, die einherging mit der Erhöhung der Nebenkosten. Zudem konnte kein(e) ehrenamtlich tätige(r) Schatzmeister_in mehr gefunden werden, so dass der Verein zusätzliche Kosten für eine aufwändige Buchhaltung hat. Auf Antrag des Vereins wurde daher dieses Jahr der städtische Regelzuschuss von 9.300 Euro auf 14.300 Euro erhöht.

Der Künstlerbund ist dabei neue Kommunikationsformen zu entwickeln, digitale Formate anzubieten und auch seine Medienpräsenz auszubauen. Auch die interne Vernetzung und gegenseitige Unterstützung soll vermehrt digitalisiert werden. Gleichzeitig ist die Bildende Kunst auf das Original, auf die unmittelbare Begegnung und Betrachtung des Kunstwerkes angewiesen. Pro Jahr veranstaltet der Verein sieben bis zehn Ausstellungen, es werden Workshops, Kunstaktionen und Performances durchgeführt und nicht zuletzt steht die Kunstwerkstatt dem Publikum offen. Diese Aktivitäten sollen, hoffentlich ohne weitere Corona-Beschränkungen, zukünftig fortgesetzt werden. Ziel des Vereins ist es, vor allem auch ein junges Publikum zu erreichen, z.B. mit niedrigschwelligen Angeboten für Familien und Studierende.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt die Arbeit des Künstlerbundes weiterhin und setzt insbesondere die Kooperation bezüglich des „Artist-In-Residence“ und der Jahresausstellung in der Kulturhalle fort. Es bleibt abzuwarten ob sich die Einnahmeausfälle und Mehraufwendungen im kommenden Jahr bestätigen.